



KONICA MINOLTA

VERZAHNTE HARD- UND SOFTWARE

SICHERT RÜCK-
VERFOLGBARKEIT



Hackner GmbH

AUFBAU EINER VIRTUELLEN SERVER-UMGEBUNG FÜR ERP-SOFTWARE MICROSOFT DYNAMICS 365 BUSINESS CENTRAL

Als Vertreter der Lebensmittelbranche ist CDS Hackner der Rückverfolgbarkeit seiner Waren besonders verpflichtet. In Crailsheim produziert und vermarktet das Unternehmen über 50.000 Tonnen Fleisch und Innereien pro Jahr. Darüber hinaus agiert CDS Hackner als Gefrierdienstleister bei einem Volumen von jährlich 50.000 Tonnen Lebensmitteln und über 220 Millionen Meter Naturdärme.

Daher ist das verwendete ERP-System Microsoft Dynamics 365 Business Central eine unternehmenskritische Anwendung, die an sieben Tagen die Woche zuverlässig zur Verfügung stehen muss. Es steuert den kompletten Produktionsablauf von der Anlieferung der Ware über jeden einzelnen Verarbeitungsschritt bis die Erzeugnisse verkaufsfertig im Kühllager stehen. Um das in die Jahre gekommene ERP-System auf den neuesten Stand zu bringen, sorgte Konica Minolta zunächst für eine zuverlässige Hardware-Basis.

Software-Erneuerung bedingt Hardware-Maßnahmen

Da die verwendete Version des ERP-Systems herstellerseitig nicht mehr unterstützt wurde, gaben vor allem Compliance-Gesichtspunkte den Ausschlag, diese Lösung bei CDS Hackner zu aktualisieren. »Im Zuge dessen war klar, dass auch eine neue Hardware benötigt wird«, berichtet Dieter Wiedmann, IT-Leiter von CDS Hackner. Die virtuelle Server-Landschaft sollte zukunftsorientiert und einheitlich sein, um so das Handling für die IT-Experten des Unternehmens zu vereinfachen. Auch insgesamt wollten die Verantwortlichen das Rechenzentrum, das über rund 20 Jahre sukzessive gewachsen war, übersichtlicher gestalten.

Doch zunächst wendeten sich die IT-Experten der Auswahl der Software und des entsprechenden Partners zu. Dabei kristallisierte sich schnell heraus, dass man das bisher verwendete Microsoft Dynamics 365 Business Central (ehem. NAVISION) als ERP-Lösung, sowie d.3ecm als ECM-/ Archivlösung in der neuesten Version nutzen und einen Partner sowohl für die Hard- als auch die Softwareumstellung gewinnen wollte, wie Wiedmann



»Besonders wichtig war uns, den Server-Austausch mit so wenigen Störungen und Downtime wie möglich für den Produktions- und Tagesablauf zu leisten. Konica Minolta hat dies so gut gemeistert, dass wir am Ende keinerlei Ausfallzeiten hinnehmen mussten. Das Projektmanagement funktioniert dabei wunderbar und wir waren immer auf dem neuesten Stand, was die Projektentwicklung betrifft.«

Dieter Wiedmann, IT-Leiter von CDS Hackner



beschreibt: »Uns war wichtig, Hard- und Software aus einer Hand zu bekommen und einen Ansprechpartner zu haben. Gerade im Problemfall mit unbekannter Ursache läuft man sonst Gefahr, dass der Software-partner den Fehler auf den Hardwarepartner schiebt und umgekehrt.«

Komplettlösung aus einer Hand

Schon in der Angebotsphase zeigte sich, dass bestimmte Aspekte im Vorfeld nicht klar festgelegt werden konnten, wie Wiedmann darlegt: "Bei der geplanten 3-Tier-Lösung waren sowohl auf der Hard- als auch Softwareseite Anpassungen nötig, damit sich Clients z. B. bei dem Server anmelden, der gerade am wenigsten leistet und das System optimal und variabel aufgestellt ist."

Konica Minolta war in der Lage, ein überzeugendes und klares Hard- und Softwarekonzept vorzustellen, bei dem auch Detailfragen geregelt waren. Zudem besteht mit Konica Minolta ein enges Vertrauensverhältnis. Der Hardware-, als auch die Software-Verantwortlichen betreuen seit vielen Jahren erfolgreich CDS-Projekte. "Für uns ist es von besonderem Wert, mit Personen zusammen zu arbeiten, die wir kennen, denen wir vertrauen und die wiederum auch unser Unternehmen kennen", unterstreicht Wiedmann. Da die Lösung zudem ein gutes Preis-Leistungsverhältnis besaß, fiel die Entscheidung eindeutig zugunsten von Konica Minolta aus.

Das Timing hat gestimmt

Aufgrund des kurzen Zeitfensters in der produktionsfreien Zeit am Wochenende zwischen Samstag 16 Uhr und Sonntag 19 Uhr wurde der Tausch der Hardware in zwei Abschnitten vorgenommen. In der produktionsfreien Phase lieferte Konica Minolta die vorkonfigurierten Server an, schaltete die vorhandenen Server aus und baute sie ab. Die beiden ebenfalls mitgelieferten Serverschränke stellte der Service Provider auf und installierte darin die neue Hardware. CDS Hackner nutzte die folgenden zwei Wochen, um das neue System zu beobachten und kleinere Optimierungen vornehmen zu lassen. Schließlich konnte der zweite Teil der Hardware ebenfalls vorbereitet und nach weiteren zwei Wochen wiederum zwischen Samstag- und Sonntagabend eingebaut werden.

»Die größte Herausforderung war, den Umbau so zu planen und zu gestalten, dass wir so wenig Downtime wie möglich für die Mitarbeiter in der Produktion haben, was uns in beiden Fällen mit Maximalerfolg gelang. Konica Minolta hat das Projektmanagement sehr gut gelöst«, berichtet Wiedmann, der hervorhebt, immer bestens informiert gewesen zu sein. Nach ähnlichem Muster verlief auch die Inbetriebnahme der neuen Firewall, die an einem Wochentag ab 16 Uhr stattfand und lediglich die Internet- und E-Mail-Nutzung kurzzeitig unterbrach. Für die vorab informierten Mitarbeiter stellte dies jedoch keine größere Einschränkung dar.

Vorteile für CDS Hackner

Neben der Server-Infrastruktur bezog CDS Hackner auch neue Clients von Konica Minolta. Abgesehen von herkömmlichen PCs wählte das Unternehmen zwei unterschiedliche Arten von Industrie-PCs zum einen für die Produktion zum anderen für den Temperaturbereich bis maximal acht Grad Celsius. Nachdem die IT-Experten drei neue Muster-PCs nach ihren Anforderungen mit den bisherigen Anwendungen eingerichtet hatten, gingen diese an Konica Minolta. Dort wurden die restlichen Clients entsprechend vorinstalliert und fertig konfiguriert ausgeliefert. Die eigentliche Migration zur aktuellen Microsoft Dynamics 365 Business Central-Version ist mit Konica Minolta in einem weiteren Projektschritt geplant.

»Wir haben uns jetzt eine einheitliche Server-Landschaft zugelegt und die virtuellen Maschinen, die wir für die Microsoft Dynamics 365 Business Central-Einführung brauchen, installiert und in Betrieb genommen. Die neue ERP-Software kann sofort ausgerollt werden und alle Mitarbeiter können damit arbeiten«, so Wiedmann, der bis zur ERP-Migration keinen zusätzlichen Aufwand z. B. für Updates mehr hat. Der IT-Leiter und seine Mitarbeiter profitieren bei der Verwaltung der virtuellen Maschinen bereits heute von einer übersichtlicheren Software, die das Handling deutlich vereinfacht. Zudem ist das gesamte Rechenzentrum durch die neuen Server-Schränke und Geräte sowie deren optimierte Verkabelung optisch viel ansprechender als zuvor.



KONICA MINOLTA



HERAUSFORDERUNG

- Aktualisierung der ERP-Software, um Compliance-Anforderungen seitens der Finanzbehörde einzuhalten
- Minimierung der Ausfallzeiten im Zuge von IT-Arbeiten, damit der Produktionsablauf unterbrechungsfrei weiterlaufen kann
- Unterschiedliche Server-Hardware auf einen einheitlichen aktuellen Stand bringen, um neues ERP-System einzuführen
- Update von d.3ecm im Vorfeld der Einführung von der aktualisierten ERP-Version
- Implementierung eines Freigabeworkflows für Rechnungen auf Basis d.3ecm / d.ecs flow



LÖSUNG

- Ersetzen der alten Serversysteme durch neue virtuelle Hardware-Infrastruktur als Basis für die Einführung der ERP-Software
- Nutzung von produktionsfreier Zeit an zwei Wochenenden, um Server auszutauschen und die Basis-Infrastruktur zu erneuern
- Neben Server-Hardware beschafft und konfiguriert Konica Minolta unterschiedliche neue Clients, sowie eine neue Firewall und Schaltschränke



VORTEILE

- Vereinfachtes Handling bei der Bedienung der Server-Umgebung für die IT-Verantwortlichen
- Vorbereitungen für ein einfaches Roll-Out der neuen ERP-Software sind komplett abgeschlossen
- Einsatz der neuesten d.3ecm Version mit aktuellem Client und Workflow-Engine
- Keinerlei Ausfallzeiten für den täglichen Produktionsbetrieb